

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1935)

Artikel: Der Gibbon oder Langarmaffe

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988336>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

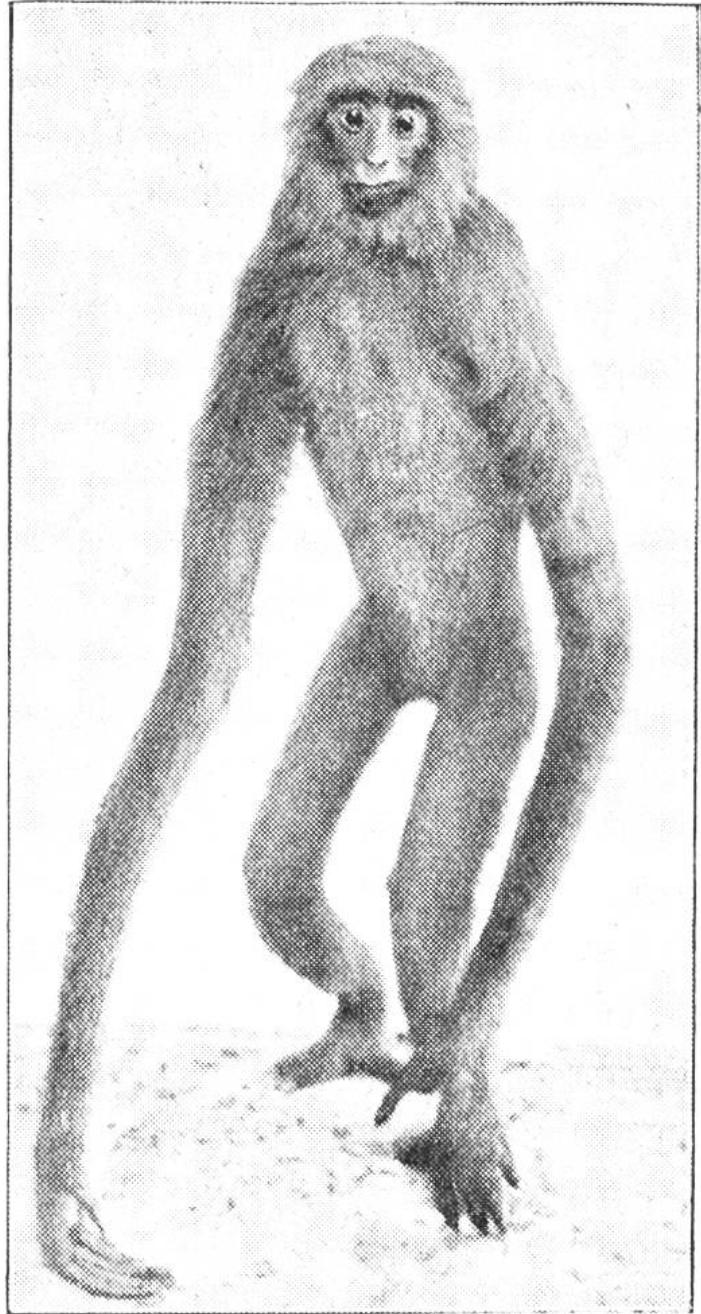
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER GIBBON ODER LANG- ARMAFFE.

In der Freiheit, in den Wäldern Ostasiens, klettert der Gibbon nach Herzenslust und unermüdlich von Baum zu Baum. Er bedient sich dazu seiner langen Arme, die ihm bei aufrechter Haltung bis zu den Fussknöcheln reichen. Als Gehwerkzeuge sind sie allerdings unbrauchbar. Er benutzt sie höchstens wie ein Seiltänzer zum Balancieren. — 10 bis 12 m weite, elegante Sprünge sind dem Gibbon dank seines schlanken Körpers eine Kleinigkeit. Mit Hilfe der kurzen, starken Beine schnellt er mühelos vom Aste weg. Im Dahinschiessen ändert er häufig die Richtung, ergreift dann mit den Händen den ersten, besten Ast und benutzt dessen Schwungkraft, um sich aufs neue in die Luft zu werfen. In den Urwäldern, wo die Gibbons in Trupps zusammenleben, pflegen sie bei Sonnenauf- und -untergang ihre laut schallenden Stimmen zu einem Geschrei, das hin und wieder auch melodisch klingt, zu vereinigen.